

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (1996)
Heft: 1

Artikel: Kantone machen es vor
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638354>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ENERGIE 2000 – ERFOLGE DER KANTONE

Kantone machen es vor

Zur Erreichung der Ziele von Energie 2000 haben sich 1994 elf Kantone zum „Forum Energieverbrauch kantonaler Bauten“ zusammengeschlossen. Erste Hochrechnungen belegen den Erfolg und setzen beim Elektrizitätsverbrauch ein markantes Zeichen: Stabilisierung auf dem Niveau von 1990 statt 10 % Zunahme bis ins Jahr 2000.

Für die eigenen Bauten der beteiligten Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Freiburg, Genf, Graubünden, Schaffhausen, Tessin, Thurgau, Zug und Zürich sind die Ziel-

setzungen von Energie 2000 ein „must“: den Verbrauch fossiler Wärme um 10 % reduzieren, den Elektrizitätsverbrauch um maximal 10 % steigern und ab 2000 stabilisieren, den Anteil der er-

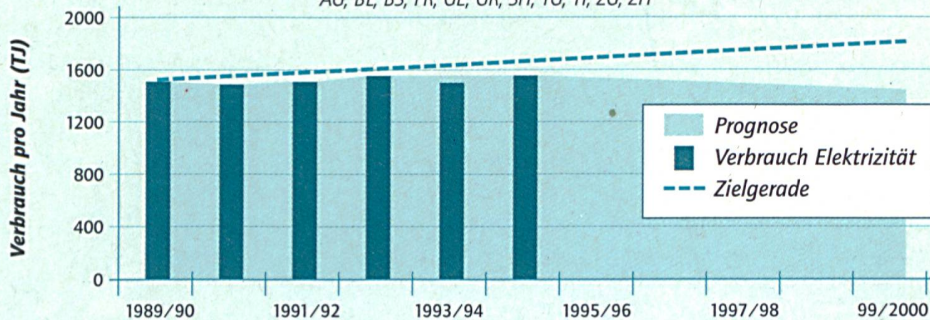
neuerbaren Energien am Wärmeenergieverbrauch um 3 % erhöhen. Dass ein Erfahrungsaustausch, ein Vergleich untereinander von Erreichtem (und auch Nichterreichtem) zu noch mehr Einsatz anspricht, zeigen die jetzt vorgelegten Berechnungen des Forums, die nicht nur das Ziel erreichen, sondern beim Strom im Jahr 2000 eine markante Senkung auf das Niveau von 1990 voraussehen. Besonders interessant ist aber auch, dass dieses „Gruppenziel“ es möglich macht, regionale Unterschiede auszugleichen. So können zum

Beispiel Stadtkantone mit Hilfe von zusätzlichen Holzschnittanlagen in ländlichen Kantonen von der Zielerreichung bei der erneuerbaren Wärme entlastet werden. Im Gegenzug können die ländlichen Kantone von weitgehenden Sparprogrammen der Stadtkantone beim Elektrizitätsverbrauch profitieren. Die Forumskantone geben damit ein Beispiel für zukünftige Grossverbrauchermodelle der Privatwirtschaft, wie sie z.B. im neuen Energiegesetz des Kantons Zürich enthalten sind.

Durch die Anstrengungen der Forumskantone werden die öffentlichen Energieausgaben gesenkt und regionale Unternehmen, die zukunftsträchtige Energietechnologien anbieten, gefördert. Das schafft zusätzliche Arbeit und reduziert die Umweltbelastung.
(Auskunft: Dr. R. Kriesi, Präsident der Verwaltungsgruppe des Forums, ATAL, Energiefachstelle Tel. 01/259 41 70)

Elektrizitätsverbrauch Forum

AG, BL, BS, FR, GE, GR, SH, TG, TI, ZG, ZH

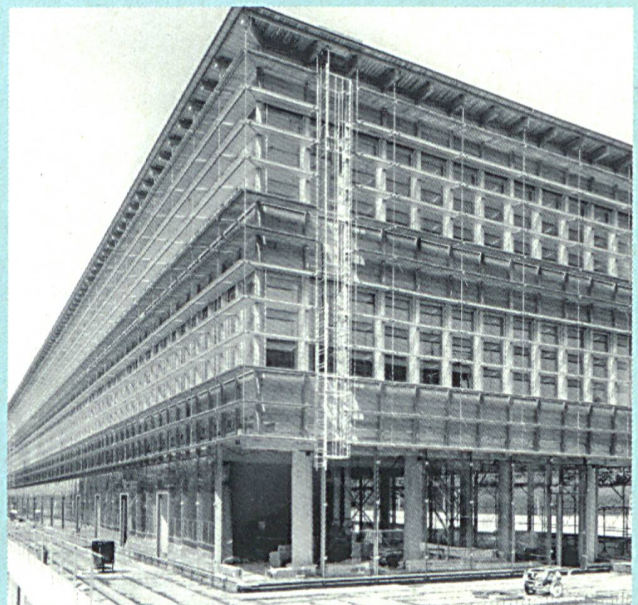


ENERGIE 2000 – ERFOLGE DES BUNDES

EINE VORBILDSFUNKTION WILL DER BUND wahrnehmen. 1990 bis 1995 gaben das Amt für Bundesbauten (AFB), die SBB und die PTT rund 200 Millionen Franken für Energie 2000-Projekte aus und konnten damit den Verbrauch fossiler Energien um 10% senken (den Treibstoffverbrauch inkl. EMD sogar um fast 20%)! und jenen der Elektrizität um 1,5%. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Brennstoffverbrauch stieg um fast 4%, und die Wasserkrafterzeugung der SBB nahm um 8% zu. Verstärkte Anstrengungen werden aber nötig sein, um alle wirtschaftlich interessanten Massnahmen zu realisieren.

DANK EINER FÖRDERUNG MIT 74 MIO. FRANKEN durch das Bundesamt für Energiewirtschaft konnten gegen eine Milliarde kWh Wärme und 18 Mio. kWh Elektrizität in 4000 Projekten in den Bereichen der rationellen Energieverwendung, der erneuerbaren Energien und der Abwärmenutzung seit 1990 eingespart bzw. erzeugt werden.

DIANE: 40 Muster-Niedrigenergiehäuser in Öko-Bauweise (über die Hälfte davon bereits fertiggestellt) beweisen, dass Bauten wirtschaftlich hergestellt werden können, die pro Jahr und Quadratmeter Wohnfläche nur 5 Liter Heizöl verbrauchen, d.h. viermal weniger als der heutige Gebäudebestand im Durchschnitt. Im Bereich der Betriebsoptimierung haustechnischer Anlagen wurden gegen 2000 Hauswarte ausgebildet, um ein Energiesparpotential von 10 bis 15% durch einen korrekten Betrieb und Unterhalt zu nut-



DIANE Öko-Bau – Musterobjekt Försterschule Lyss/BE

zen. Im Güterverkehr möchte man Transporte bündeln und dadurch 45% Energie einsparen. Altholz wird vermehrt in Kleinholzfeuerungen energetisch verwertet: mit 100'000 Tonnen pro Jahr hat sich dessen Nutzung bereits verdoppelt; es könnten aber viermal mehr sein.